

13001

# KURZER Rückblick auf die Geschichte

des

## Kgl. humanistischen Gymnasiums Burghausen

während der ersten 25 Jahre seines Bestehens  
(1872—1897).

—

Programm  
des Kgl. humanistischen Gymnasiums  
Burghausen

für das

Jahr 1896/97

von

Oleons Kammer,  
Kgl. Gymnasialprofessor.



Burghausen.  
Druck der Leo Kuegy'schen Buchdruckerei.

## VI.

## Anhang.

1) *Städtisches Studienfeminar*\*)).

Der Jahresbericht von 1876/77 schreibt:

„Unterm 9. Mai haben Seine Majestät der König der Studienanstalt Burghausen wiederum einen Beweis allerhöchster Huld zu erteilen geruht, indem Dieselbe die Errichtung eines kgl. Studienseminars unter Ernennung des Berichterstatters (Studienrektor Gebhardt) zu dessen Direktor allerhöchst genehmigten. Die kgl. Staatsregierung hat das neue Unternehmen mit einer zu lebhaftem Danke verpflichtenden Fürsorge begünstigt, auch das ehemalige Regierungsgebäude der Stadt Jellweise ohne Entschädigung überlassen. Die Gemeinde Burghausen aber betätigte wieder ihren opferwilligen Sinn, indem sie zur Adaptierung des Gebäudes und zur Ausstattung des Seminars sowie nötigenfalls zur Ergänzung der Unterhaltungsmittel sich verpflichtete.“

Diese Adaptierung vollzog sich im Laufe des Sommers 1877 und das Seminar wurde, entsprechend der Allerhöchsten Vorschrift vom 12. Februar 1874 eingerichtet, mit Beginn des Schuljahres 1877/78 eröffnet; im Laufe dieses Schuljahres wurde von der Stadtgemeinde das Regierungs- und das im Süden anstossende Gebäude käuflich erworben, beide mit einander in Verbindung und in passenden Stand gebracht, wodurch eine bedeutende Erweiterung des Seminars ein-

\*) Siehe die Jahresberichte des kgl. hum. Gymnasiums Burghausen von 1877/78 an bis zur Gegenwart, in denen unter Zif. V Näheres mitgeteilt wird.

treten konnte, auch wurde ein grosser Spielplatz und äusserst geräumiger Spielsaal geschaffen, später eine gedeckte Kegelbahn errichtet, ferner im Schuljahre 1887/88 zum Zwecke der Erholung und Bewegung der Zöglinge im Freien in der Nähe des Gymnasiums ein Garten erworben und gleichfalls mit einer gedeckten Kegelbahn versehen; im Schuljahre 1888/89 wurden die Baderäume neu eingerichtet, so dass in Verbindung mit täglichen Spaziergängen und grösseren Ausflügen für die Pflege der Gesundheit in ausgiebiger Weise gesorgt ist. Der Gesundheitszustand war daher fast durchweg ein sehr günstiger. Seit dem Jahre 1892 können alle Räume des Hauses durch elektrisches Licht erhellt werden.

Die wissenschaftliche Ausbildung, ferner Unterricht im Zeichnen, auf der Violine und im Gesang erhalten die Zöglinge gemeinsam mit den Schülern des Gymnasiums. Denjenigen, welche das Klavierspiel lernen oder sonst privaten Musikunterricht erhalten wollen, wird dieser auf Kosten der Eltern im Seminar, barmherzigen fleissigen Schülern auch unentgeltlich erteilt. Im Fasching werden theatrale Aufführungen veranstaltet.

Das Seminar besitzt jetzt 8 Freiplätze (aus dem Seminar- und oberbayerischen Kreisfond), welche auch als Teilfreiplätze verliehen werden können. Die jährliche in 3 Raten zu bezahlende Pension beträgt 450 Mark, ausserdem werden für Benutzung des Bettes und der Möbel 20 Mark erhoben und ist ein Vorschuss zur Bestreitung der verschiedenen Anlagen in 3 Fristen für die Schüler der 4 oberen Klassen (72, 49, 49) und für die fünf untern (62, 34, 34) zu hinterlegen. Gesuche um Aufnahme bezw. Erklärung, ob bisherige Zöglinge im Seminar belassen werden oder nicht, sind bis 17. Juli bei dem kgl. Direktorate einzureichen; es können 80 Studierende katholischer und protestantischer Konfession von der 1.—9. Klasse Aufnahme finden.

Das Direktorat des Studienseminars bekleideten:

- 1) Gebhardt Heinrich, Studienrektor, von der Gründung —Schulj. 1885/86,

- 2) Dr. Deuring Andreas, Gymnasialdirektor — 1. Aug. 1897. Unterm 2. Juni 1897 mit Wirkung vom 1. Aug. an wurde derselbe auf Ansuchen der Funktion als Direktor des Kgl. Studienseminars unter Inidvollster Auerkennung seiner langjährigen, eifrigen und erspriesslichen Dienstleistungen erhoben.
- 3) Braun Peter, Priester, vom 1. Aug. 1897 an.

Präseken waren:

- 1) Bauer Martin, Priester,
- 2) Angerer Ludwig, gepr. L. f. kl. Philologie,
- 3) Meyer Joseph, Pr.
- 4) Singhammer Joh., Pr.
- 5) Klebel Georg, gepr. L. für Realien,
- 6) Kandlbinder Joh. Bapt., Pr. f. 26. Sept. 1887 zu Markt in Folge eines Unglückfalles,
- 7) Lanner Karl, gepr. L. f. kl. Ph. (vgl. Verzeichnis der Lehrer, Ordinarien),
- 8) Hegede Anton, gepr. L. f. Mathem. und Physik,
- 9) Kuchner Johann, gepr. L. f. kl. Philologie,
- 10) Marx Eduard, A. O., gepr. L. f. Mathem. und Physik,
- 11) Roppenecker Hermann, gepr. L. für kl. Philologie,
- 12) Wiltmann Max, Pr.
- 13) Bretok Jakob, Pr., f. 4. April 1895 in Baurghausen,
- 14) Schlehuber Joseph, gepr. L. f. kl. Philologie,
- 15) Niederbauer Peter, Pr.

Gegenwärtig wirken als solche:

- 16) Köppel Karl, Pr.,
- 17) Mannz Joseph, gepr. L. f. kl. Philologie,
- 18) Brandl Joseph, gepr. L. f. kl. Philologie.

Die Frequenzziffern vom Jahre 1877/78—1896/97 incl. waren am Jahreschlusse folgender: 49, 72, 72, 72, 69, 70, 72, 71, 59, 73, 74, 80, 80, 80, 76, 80, 80, 78, 77, 80.

## 2) Öffentliches Studienrentnat St. Jofeph\*.)

Bereits im Jahre 1857 hatte der Stadtmagistrat Baurghausen an Bischof Heinrich von Passau die Bitte um Errichtung eines Bischöflichen Knabenseminars gerichtet und nach Errichtung des Gymnasiums bei Bischof Joseph Franz dieselbe erneuert, jedoch ohne Erfolg. Bischof Antonius von Thoma nun fasste im Jahre 1889 den Plan, eine Filiale des Passauer Knabenseminars in Baurghausen zu errichten, um den im oberbayerischen Teil der Diözese befindlichen Knaben, die Talent und Neigung zum geistlichen Stande besitzen, den Besuch einer Studienanstalt und somit den Zugang zum priesterlichen Berufe zu erleichtern. Da während der ersten Kautsverhandlungen Bischof Antonius zum Erzbischofe von München-Freising ernannt worden war, versicherte er sich der Zustimmung seines designierten Nachfolgers, Dr. Michael von Rampf, und als am 8. März 1890 die Allerhöchste Genehmigung eingetroffen war, wurden im April 1890 die zwei sehr günstig, weil in unmittelbarer Nähe des Studiengebäudes und der St. Josephskirche gelegenen Gebäude angekauft und sofort unter Leihung des Bischöflichen Regens Eder und des Präseken Wittmann Ioähar mit den Adaptierungsarbeiten begonnen. Bis zum Herbst 1890 waren die Bauarbeiten und die Einrichtung des Seminars soweit gediehen, dass die feierliche Einweihung durch Bischof Michael von Rampf und die Eröffnung desselben mit Beginn des Schuljahres 1890/91 erfolgen konnte. In den Jahren 1892 und 1893 wurde der Bau weitergeführt und vollendet, so dass er jetzt für 70—80 Zöglinge von der 2.—9. Klasse hinreichenden Raum gewährt. Alle Räume des Hauses sind hell und luftig und mit elektrischer Beleuchtung versehen. Für Spiel und Unterhaltung bietet der grosse schattige Seminarsgarten mit gedeckter Kegelbahn günstige Gelegenheit, ausserdem werden Spaziergänge in die Umgebung der Stadt täglich vorgenommen,

\*) Vgl.: die Bischöflichen Seminarien der Diözese Passau. Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes des Bischöflichen Knabenseminars in Passau. Passau 1898.

ferner dienen Bäder zu Hause, im Sommer in der Wehr, zur Pflege des Körpers. Der Gesundheitszustand der Zöglinge war deshalb auch bisher ein sehr günstiger. An Sonn- und Festtagen im Winter werden musikalische und deklamatorische Vorträge, in der Carnevalzeit eine theatrale Auf-führung veranstaltet.

Den Unterricht in den obligaten und fakultativen Lehr-gegenständen empfangen die Zöglinge am K. humanistischen Gymnasium; nur den Gesangunterricht erhalten sie für sich in 3—4 Wochenstunden durch den Stadtpfarrchorregenten Schambony. Das Kostgeld beträgt 400 M., die Anzahl der Kreiplätze ist nicht bestimmt, doch genießt die Mehrzahl der Zöglinge einen ganzen, viele einen teilweisen und nur sehr wenige leisten den vollen Jahresbeitrag. Die nötigen Mittel zum Unterhalte des Seminars fließen aus freiwilligen Beiträgen der Diözesanen (St. Maximilians- und Valentins-Verein) sowie anderweitigen Geschenken und Legaten.

Mit der Leitung des Seminars als Regens wurde  
unterm 11. Juli 1890 beauftragt:

Eder Peter, Reichsvater und Katechet im englischen Frauent-Institut zu Burghausen.

Als Präfekten wirkten:

- 1) Wittmann Lohar, Priest. 2) Romig Georg, Pr.

Jetzt bekleiden diese Stelle:

- 3) Wittmann Max, Pr., 4) Daugl Joseph, Pr.

Die Zahl der Zöglinge betrug vom Schuljahre 1890/91—1896/97 incl.: 40, 47, 55, 62, 68, 72, 78.

### 3) Daurgher-Seminar (Gerechthiger Seminar).

Die bayerische Provinz des Capuzinerordens beschloss im Jahre 1892 die Gründung eines Knabenseminars, um sich einen der Zahl nach genügenden und wissenschaftlich tüch-tigen Nachwuchs sowohl zur Erfüllung der seelsorgerlichen Aufgaben im Inlande als auch zur Uebernahme auswärtiger Missionsstellen zu sichern. Als Ort hierfür wurde Burghausen

ausersehen, wo der Orden seit 1654 am Südostende der Stadt eine Niederlassung besitzt. Das Seminar, dessen Räume durch zwei Nebenbauten im Norden und Nordosten des Klosters, beide durch einen Gang mit einander verbunden, her-gestellt wurden, konnte im September 1892 eröffnet und im Laufe des Jahres 1893 vollständig bezogen werden. Die schriftliche ministerielle Genehmigung erfolgte am 8. April 1894. Alle Räume sind den betreffenden Vorschriften ent-sprechend eingerichtet und mit elektrischer Beleuchtung versehen. Das Seminar wird von den Capuzinern selbständig geleitet, untersteht aber den nämlichen städtlichen Vorschriften und der nämlichen Ansicht wie die Bischöflichen Knaben-seminarien in Bayern. Die verfassungsmässigen Rechte der Capuziner in Bezug auf Aufnahme und Erziehung ihrer Or-denscandidateen werden dadurch nicht berührt. Das Seminar ist auf 45 Zöglinge berechnet, die sämtlich unentgeltlich er-halten werden. Es besitzt keinen Fond, und genießt keine öffentliche Subvention, sondern wird nur durch milde Gaben unterhalten (geringfügiges Liebeswerk). Es werden nur solche Knaben aufgenommen, die genügend begabt sind und deren Willensrichtung vermuten lässt, dass sie einmal Capuziner-ordenspriester werden.

Ihre wissenschaftliche Ausbildung genießten die Zög-linge von der 2. bis zur 6. Klasse einschliesslich am Kgl. Gymnasium Burghausen. Von der 7. Klasse an werden sie in das sogenannte Klerikat der Capuziner übergeführt, d. h. sie treten jetzt in einen engeren Verband mit dem Orden, beteiligen sich an einigen klösterlichen Übungen, ohne aber durch ein Gelübde verpflichtet zu sein, und erhalten die Vollendung des Gymnasialunterrichtes und die Vorbereitung auf das Absolutorium, dem sie sich an der hiesigen Anstalt unterziehen, im Kloster durch Angehörige des Capuziner-ordens. Für diesen Zweck sind auch alle nötigen Hilfs-mittel, Bücher und physikalische Apparate etc. durch das Kloster angeschafft worden.

Für körperliche Erholung wird durch tägliche Spazier-gänge gesorgt, auch steht ein Spielraum im Hofe zur Ver-

fügung; der Gesundheitszustand war deshalb bisher ein durchaus günstiger.

Direktoren:

- 1) P. Erhard Bruckmaier, Schulj. 1892/93,
- 2) P. Tuto Lang, 1893/94—1895, † 4. April 1895 zu Burg-  
bausen,
- 3) P. Burchard Engler, seit April 1895.

Präfecten:

- 1) P. Dominikus Wierl,  
Gegenwärtig:
- 2) P. Josue Bernauer.

Frequenz: September 1892—Ostern 1893 12, Ostern  
1893—Schluss des Schulj. 24, Schulj. 1893/94—1896/97 incl.  
je 45.

